

Nord-Süd-Stadtbahn

Alles ist möglich



Grafik: KVB-AG-2012.

Eine Inbetriebnahme des südlichen Abschnitts der Stadtbahn könnte nach Verlautbarungen der KVB ab 2015 erfolgen.

Innenstadt (ha). "Die Gesamteinbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn ist 2019 möglich." Der Vorstandsvorsitzende der Kölner Verkehrsbetriebe, Jürgen Fenske, betonte im Rahmen eines Sachberichtes vor den Koalitionen der Bezirksvertretung Innenstadt mehrmals den Konjunktiv in der Satzaussage.

Die Inbetriebnahme setze voraus, dass die Übertragung der Bergebaugrube am Waidmarkt durch die Stadt an die KVB bis Ende des zweiten Quartals 2012 erfolge. Am Unglücksort soll ein Besichtigungsbauwerk entstehen, das die Ursachen für den Archiveinsturz beleuchten soll.

Die Arbeiten an den einzelnen Haltestellen gingen derweil nach Plan vonstatten, erklärte Fenske. So sollen die Oberflächenarbeiten am Heumarkt zum Ende des Jahres abgeschlossen werden. Auch an der Severinstraße herrsche der Status der Endphase der Oberflächenarbeiten. Verzögerungen am Chlodwigplatz seien hingegen durch eine neue städtische Grundlage zur Oberflächengestaltung am Ubierring begründet. Durch die erforderlichen Neuplanungen verzögere sich der Ausbau der Nord-Süd-Stadtbahn am Ort daher um unbestimmte Zeit. Am Bonner Wall sowie an der Marktstraße seien die erforderlichen Arbeiten an der Oberfläche jedoch beinahe abgeschlossen, berichtete Fenske.

Eine Teilinbetriebnahme des südlichen Abschnitts der Stadtbahn zwischen Severinstraße und Rodenkirchen im Jahr 2015 sei diskutierbar, wenn der Rat einen wirtschaftlichen Nutzen in der Maßnahme erkenne, so Fenske. Der Stadt entstünden dann zusätzliche Kosten in Höhe von rund 8,7 Millionen Euro, die unter anderem die Einrichtung einer Wendeanlage in Rodenkirchen beinhalten.

Letzte Änderung: Dienstag, 03.04.2012 12:44 Uhr